

CH MEDIA

MILLIONEN-INVESTITION IN ZEITUNGSTECHNIK

CH Media baut in Aarau die nach eigenen Angaben «modernste und leistungsfähigste Zeitungsdruckerei der Schweiz». Dazu investiert das Unternehmen einen zweistelligen Millionen-Betrag.



Am Hauptstandort in Aarau investiert CH Media einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag in die Druckinfrastruktur.

Zusammen mit der Druckerei am Standort St. Gallen soll bis 2027 ein Verbund entstehen, der in Technologie, Automatisierung und Servicequalität «neue Massstäbe im Schweizer Zeitungsdruck» setzt, heisst es.

Kern der Investition sind ein zusätzlicher Hochleistungsfalzapparat von Koenig & Bauer sowie der Ersatz der Versandlinie durch eine flexible Lösung von Ferag. Ergänzt werden diese Investitionen durch weitere Modernisierungen entlang der gesamten Produktionskette. Dazu zählen die Optimierung der Drucklinien, Robotik-Lösungen in der Logistik sowie neue, durchgängig vernetzte Prozesse von der Vorstufe bis zur Distribution.

«Diese Grossinvestition ist ein Leistungsversprechen an unsere Kundinnen und Kunden: Wir bieten höchste Kapazität, Qualitätssicherheit und Liefertreue. So sichern wir die Produktion für unsere eigenen Titel sowie für Drittkunden auf Jahre hinaus», erklärt STEFAN WABEL, als COO von CH Media verantwortlich für den Geschäftsbereich Zeitungsdruck.

Die Investition erfolgt zum einen vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Konsolidierung im Printmarkt. Nach der Schliessung verschiedener Schweizer Druckzentren will CH Media zusätzliche Verantwortung für die Versorgungssicherheit und Planbarkeit im nationalen Zeitungsdruck übernehmen.

Zum anderen unterstützt die Investition eine konsequente Wachstumsstrategie: Bereits

seit Anfang 2025 druckt CH Media die Luzerner Zeitung mit ihren Regionalausgaben und den Boten der Urschweiz zusätzlich zu den bisherigen Publikationen in Aarau.

2026 kommt das Bieler Tagblatt von Gassmann Media hinzu. Damit druckt CH Media in ihren Druckereien in Aarau und St. Gallen insgesamt 25 Tageszeitungen, die Wochenendpublikation Schweiz am Wochenende sowie 27 Gratisanzeigen und eine Vielzahl an weiteren Publikationen, darunter das Migros-Magazin, die Coop-zeitung und das Touring-Magazin.

«Der Zeitungsdruckmarkt in der Schweiz verändert sich gerade fundamental, und diese Chance wollen wir nutzen. Denn unsere Vision ist klar: Wir sind das führende Kompetenzzentrum für die gedruckte Zeitung in der Schweiz. Mit modernen, effizienten Anlagen, hoher Automatisierung und klaren Qualitätsstandards sind wir für unsere Kunden ein verlässlicher Partner. Aus diesem Grund ist die neueste Investition für uns von zentraler Bedeutung», sagt MICHAEL WANNER, CEO von CH Media.

Mit dem Kundenwachstum und der Grossinvestition in Aarau verfolgt CH Media konsequent ihre Strategie im Druckmarkt. Zusammen mit dem Standort St. Gallen will das Medienunternehmen bis 2027 zum führenden Zeitungsdrucker in der Schweiz werden.

Lesermeinung



Zum Artikel «Lässt sich der Digitaldruck digitalisieren?» in Heft 145 erhielten wir eine Zuschrift von Dr. Andreas Kraushaar, Fogra.

Sie sprechen in dem Artikel zentrale Punkte an, die den Unterschied zwischen Offset- und Digitaldruck sehr treffend beschreiben. Genau aus diesem Grund wurde der Prozess-Standard Digitaldruck (PSD) von Anfang an nicht als blosser Kopie des PSO gedacht, sondern als eigenständiger Ansatz. Während sich der Offsetdruck durch die Kontrolle weniger primärer Prozessparameter «bottom-up» standardisieren lässt, folgt der Digitaldruck einem «top-down»-Prinzip: Die Qualität wird hier nicht aus dem Prozess heraus, sondern durch die prozessstypunabhängige Nachstellung einer definierten Referenz erreicht – etwa eines Offset- oder Ziel-Farbraums. Das bedeutet: Standardisierung funktioniert, nur eben anders. Der PSD schafft genau dafür den Rahmen – inklusive überprüfbarer Kriterien, Messgrößen und Toleranzen, die für alle Technologien gelten.

So entsteht Transparenz und Vergleichbarkeit, ohne die Vielfalt der Systeme einzuschränken. In diesem Sinne ist der PSD kein Versprechen, das er nicht halten kann, sondern eine realistische und praxisnahe Antwort auf die Vielfalt des Digitaldrucks.